vnd chafte not beweiseten, So sal ie der Obman, der also ist worden gemant, dem Clager einen andern tag bescheiden, an sůlche stete als vorbenant sint, vnd sal denn das reht, oder dy frůntschaft darauff gen vnd volbraht werden in aller mazze, als vor, on alle geuerd. Wer auch, das sůlche clage ginge von vnser, der herren, dyner eim zů des andern herren dýnern hieniden im Lande, So haben wir Byschoff Lampreht vnsern getrewen Conrat Stiebrer, ritter, vnd wir Fridreich Burkgrafe vnsern getrewen Conrat von Seckendorf, ritter, nolt genant zů gemeinem Obmann genummen vnd geben, vnd dy sůllen, an welchen dy Clage kůmt von des andern herren dýnern, den Clager tag bescheiden vnuerzógenlich gein Kerspach, vnd sůllen do alle ding enden vnd volbringen, in aller weise vnd mazze, vnd mit allen půnden, stůcken vnd artikeln, als vor vnterscheiden vnd geschriben ist on alle geuerd. Ez ist auch mer beret, ob das were, das vnserr obgenanten herren dyner einer oder mer zů dem andern herren zusprechen heten, oder gewůnnen, vmb schuld oder ander sache, so sal derselbe dýner zů dem herren, zů dem er hat zesprechen, in seinen hoff reiten, Vnd sal sich do an eim frůntlichen rehten lazzen benůgen, das im auch also do in eim manad sal geschehen von dem herren vff sein erbern Ritter vnd kneht on alles geuerd. Vnd das alle vorbeschriben ding, půnd vnd artikel von vns also stet gehalten vnd volbraht werden getrewlich vnd von vnserr iglichem besůnder, des haben wir vnserr beide Insigel mit guter gewizzen an disen briff gehenkt, Der geben ist ze *Bamberg,* am Samztage auff den Palmabend, nach cristi gebůrt drewzehenhundert Jar vnd in dem fůnff vnd Sybentzigsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Secretsiegel.

CCLXXXVIII.

Bündniss
zwischen dem Bischof von Würzburg und dem Burggrafen zu Nürnberg.

15. April 1375.

Wir Gerhard von gotes gnaden Bischoue zu Wirtzpurg vnd wir *Friderich* von denselben gnaden *Burkgraue ze Núremberg,* Bekhennen mit disem offen bryfe, daz wir vns, durch gnaden, frydes, vnd schirmes willen vnser Land, Lewt vnd herschefte, zu einander gericht haben, ze verbinten von dem nehsten Ostertage vber zwey ganze Jar, nehst noch einander ze zelen, vnd verbinten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vns auch also mit kraft dicz bryfes, Mit der vnderscheit: ob das not geschehe, daz vnsers vorbenanten Byschoues Gerharden dyener zu des egenanten vnsers lieben Oheims des Burcgrauen dyenern zuschicken, vnd zusprechen hetten, oder noch gewunen, So haben wir vorgenant Friderich Burkgraue ze einem gemeinen Obman genomen darzu vnd geben den Edeln Grafen Friderich von Kastel, vnd der sol dem Clager tage bescheiden vnuerzogenliche, gein grozzen Langheim, vnd sullen sy vf ie dý seiten zwene darzu bescheiden, vnd dý fünffe sullen sý mit einander richten frůntlich mit irrer beyder wizzen, oder Rechtlichen on wizzen, in den nehsten vyer wochen, noch dem als der Obman von dem Clager darumb wirt ermant. Doch wer sache, daz ez zum Rechten kame, so sult man alle clagbryfe vnd erclagte sache hindan setzen, dye vorher vncz vf dysen hewtigen tag, als der bryff geben ist, weren geschehen, vnd solten sich beyde teil an einem slechten Rechten vf dye fünff, oder vff den merern teil vnter in, lazzen benůgen, on alle geuerde; vnd welcher vnter in des wolt auzgen, vnd nicht stet halten, daz dann mit dem Rechten erkant werde, als oben stet geschriben, den sulten wir beyde Herren mit macht darzu halten, daz ez also von im werde volfüret vnd gehalten. Wer auch sache, daz der einer, der also claget, oder beclagt wirt, vf den tag, der in also wirt geben vnd bescheiden, nicht komen mochte von chafter not wegen, daz sol er fürbryngen mit einem Scheinboten noch rechte; Tet er des nicht, do sult man dem, der also kompt vf den tag, vber den, der auzzen blibt vnd nicht chafte not beweist, richten. Vnd wer, daz der Clager, oder der, der also wirt angesprochen vnter vnser beyder herren dýnern, vf sulche tage, dý im geben vnd benant werden, nicht kůmen mochten, vnd chafte not beweisen, So sol ye der Obman, der also wer gemant worden, dem Clager einen andern tag bescheiden an sulche stete, als vor benant sein, vnd sol dann daz Recht, oder dý frůntschaft darvf gen vnd volbracht werde, in aller mazze, als vor, on geuerde. Wer aber, daz dý Clage ging zu vnsers obgenanten Byschofs Gerharden dýnern, So sulten sý vf ie die seiten aber zwen darzu bescheiden. So haben wir ze einem Obmann benant vnd geben den Edeln Grafen Gotfrid von Rynek, der sol dem Clager tage bescheiden auch gein grozzen Langheim vnuerzogenlich, vnd sullen dann alle fůnffe mit eýnander Richten in den nehsten vyr wochen darnach freuntlich mit beyder Partey willen, oder Rechtlichen on wizzen, vnd sol auch dann werden zwischen in vmb sulche zuspruch vnd richtung gehalten in aller mazze, půnden vnd artykeln, als vorgeschriben stet, on alle geuerde. Ez ist auch mer berett, Ob daz were, daz vnser obgenant herren dýner, einer oder mer, zu dem andern herren zusprechen hetten, oder gewunen, vmb schulde oder ander sache, So solt derselbe dýner zu dem herren, zu dem er hot zu sprechen, in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seinen hoff reiten, vnd sult sich da an einem fruntlichen Rechten lazzen benugen, daz im auch also do in eynem Manad sol geschehen vnd widerfaren von dem herren vff seine erbern Ritter vnd knecht, on allez geuerde. vnd daz alle obgeschriben pûnd vnd artikel etc. Datum *Bamberg,* in die Palmarum, Anno Septuagesimo quinto.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCLXXXIX.

Burggraf Friedrich gewährt den Insassen der Herrschaft Wassertrüdingen Steuer-Erlass auf acht Jahre.

15. April 1375.

Wir *Friderich* etc. Bekennen etc., daz wir angesehen haben anlygend notdurft vnd geprechen vnser armen lewte gemeinlich ze *Wazzertruhendingen* in der Stat vnd vf dem land gesezzen, vnd haben fur vns, vnser erben vnd nachkomen, in allen, iren erben vnd nachkomen, durch merung vnd bezzerung willen lewte vnd gutes, die besundern gnade getan vnd bewiset, erzeigen, bewisen vnd geben in auch die mit kraft dicz brifs, daz alle die, dy by vns in der egenanten vnser Herschaft zu Wazzertruhendingen gesezzen sein, oder noch siezend vnd wonend werden, Purger in der Stat, Gepawrslewten vnd den Seldnern vf dem land, Stewrfrey sitzen vnd wanen mûgent vnd sullent, vntz auf den nehsten sant walpurg tag vnd von dannen vber Acht gantze Jar nehst nacheinander zuzelend: Also, daz wir, alle vnser erben vnd nachkomen, die egenanten vnser armen lewte, ire erben vnd nachkomen, die zu Wazzertruhendingen, als oben geschriben stet, sein gesezzen oder sitzend werden, in der obgeschriben zeit nicht besweren, noch angriffen sullen, mit dheinerley Stewr, noch schatzung wider Recht vnd wider iren guten willen von in ze nemen, noch des yemand von vnsern wegen zu tûnen, oder ze nemen gestaten, Sunder wir sullen vnd wollen vns von in die egenant zeit benugen lazzen an iren Rechten zinsen, gulten, vnd dynsten, die sie vns Rechticlich vnd gewonlich schuldig sein zu tunen vnd zu geben. vnd des zu vrchund etc. Datum anno septuagesimo quinto, in die Palmarum.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf